

Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift

Band: 13 (1909)

Artikel: Menschen

Autor: Behler, Anna

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-572045>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

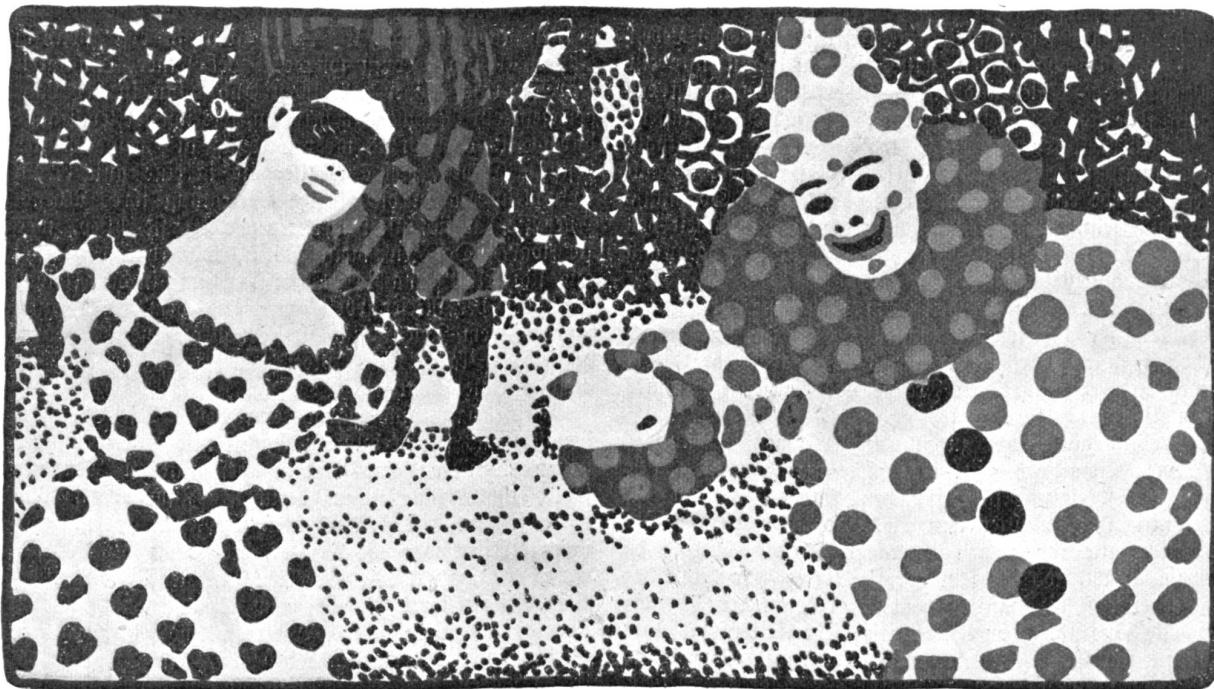
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Fritz Voigt, Basel.

Fasching!

Menschen



Wie hoch sie die Häupter tragen,
Wie stolz sie gehen einher,
Als hätten sie nichts zu klagen,
Als wär' ihnen nichts zu schwer.
Sie tragen heimliche Wunden
Und tragen sich müde daran
Und können nimmer gesunden,
Weil keiner sie heilen kann.

Und ob sie den Feind entfachen,
Sich schmücken das Haupt, die Brust,
Der Welt zu zeigen das Lachen,
Zu schlürfen des Lebens Lust,
Sie tragen heimlichen Kummer,
Sie leiden heimliche Not,
Sie weinen sich nachts in Schlummer
Und suchen und fürchten den Tod.

Anna Behler, Basel.

Das Opfer.

Novelle von Irma Goeringer, Berlin.

Nachdruck verboten.
Alle Rechte vorbehalten.

Heinrich Volker fuhr, wie jedes Jahr, wenn die Hochsommersonne auf das Pflaster der Großstadt niedergebrannte, in die kühle Thüringer Heimat, zu den Eltern. Diesmal kam er nicht allein. Was sich die Mutter seit Jahren gewünscht hatte, brachte er ihr jetzt mit, eine Braut. Endlich durfte er ja daran denken, einen eigenen Haushalt zu gründen; nun endlich besaß er die Mittel, um nach seinem Herzen zu wählen — wenn es sich so traf, auch ein armes Mädel.

Es hatte sich so getroffen; Edith Spohr, die einzige Tochter des verstorbenen Generalmajors Spohr und seiner ebenfalls verstorbenen Gemahlin, geborene Baronesse Neuße, war ein blutarmes Ding, das sich seinen Lebensunterhalt höchst kümmerlich mit künstgewerblichen Zeichnungen verdiente. Für sie bedeutete die Verlobung mit

dem bereits anerkannten jungen Bildnismaler und wohlbestellten Lehrer der königl. Akademie ein außerordentliches Glück. Das sagte sich Edith auch selbst, Tag für Tag. Aber nicht um der Dinge willen, die man in Zahlen knapp und klar ausrechnen kann, sondern weil sie ihren Bräutigam liebte, mit einer scheuen demütigen Liebe, die nicht frei von Götzendienst blieb. Für sie war der Mann, der, aus niedrigen Kreisen stammend, ohne Protektion, nur sich selbst seine nun so bevorzugte Stellung verdankte, ein bewunderter Held. Sie kannte ja die Schwierigkeiten des Bergsteigens in der Kunst. Sie wußte, was es hieß, an den glatten steilen Wänden emporzuklettern, Schritt für Schritt mit der Vernichtung kämpfen zu müssen um den schmalen Raum für eines Fusses Breite. Wohl verehrte sie die hohe künst-